

Verhaltens-Kodizes und Checkliste für die Arbeit des Referates 33 Ergänzung zum Präventions- und Schutzkonzept des Landeskirchenamtes

Für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden gilt das Schutzkonzept des Landeskirchenamtes. Ergänzend gelten für uns und für die Menschen, mit denen wir arbeiten, folgende Verhaltensregeln:

Verhaltenskodex für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende

Die Arbeit der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden tritt dafür ein, dass Mitarbeitende, Studierende, Jugendliche und Schutzbefohlene vor Gewalt jeder Art zu schützen sind. Wir dulden keine körperliche, seelische und psychische Gewalt. Wir geben einander Feedback. Prävention bedeutet für uns, dass wir Vorfälle melden.

Der Kodex gilt auch im digitalen Raum und für den Umgang in den sozialen Medien.

Für die hauptamtlichen Mitarbeitenden gilt ebenfalls der Kodex des Landeskirchenamtes.

1. Wir achten und respektieren die Würde eines jeden einzelnen Menschen.
2. Wir schützen die uns anvertrauten Menschen vor Schaden, Missbrauch und Gefahren.
3. Wir beziehen aktiv Position gegen diskriminierendes, gewalttätiges, rassistisches und sexistisches Verhalten.
4. Ziel unserer Arbeit ist es, die Selbstbestimmung der anvertrauten Personen zu stärken.
5. Wir gehen verantwortungsvoll mit Nähe und Distanz um. Individuelle Grenzen werden respektiert. Wir fragen gegebenenfalls nach, ob wir etwas fragen dürfen. Wir achten auf Abstand. Unsere Tätigkeit findet in einem bestimmten Kontext statt: Seminare, Freizeitmaßnahmen, Messe. Diesen halten wir ein.
Wir suchen in unserer Tätigkeit keine Freundschaften.
6. Für eine Beratung zu zweit werden Orte bevorzugt, die von außen einsehbar sind. Der beratenden Person soll ein direkter Weg zur Tür offen stehen. Es besteht die Möglichkeit Personen mitzubringen (z.B. Eltern oder Freund:innen) und Beratungspersonen aus dem Team auszuwählen.
7. Die Bedürfnisse derer, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, werden in unser Handeln einbezogen und Betroffene insbesondere an der Aufarbeitung von Fällen sexualisierter Gewalt beteiligt.
8. Wir geben einander Feedback.
Eine Checkliste für Freizeitmaßnahmen und Seminare wird erstellt. Der Teamvertrag der evangelischen Jugend wird in die Arbeit mit aufgenommen.

Verhaltenskodex für Teilnehmende

1. Wir gehen achtsam und respektvoll miteinander um.
2. Ich formuliere Ich-Botschaften.
3. Für diskriminierende, verletzend, Frauen und queerfeindliche Meinung ist kein Platz.
4. Wir machen uns gegenseitig auf problematische Situationen aufmerksam.
5. Vorfälle werden gemeldet.
6. Wir achten private Räume. Wir gehen nicht zu anderen ins Zimmer.

7. Ich melde meine Bedürfnisse an und achte die Bedürfnisse der anderen.
Beispiel:
„Ich möchte mich allein im Zimmer umziehen.“
„Ich möchte nicht allein einen dunklen Weg gehen. Ich frage nach einer Begleitung.“
„Ich bin mit der sanitären Situation überfordert. Können wir daran etwas ändern?“
8. Wir achten die Privatsphäre anderer. Wir nutzen für gemeinsame Zeit die Gruppenräume. Ich klopfe bei anderen Zimmern an und bitte um Erlaubnis, eintreten zu dürfen.
9. Vor der Aufnahme von Fotos und Filmen bitten Teilnehmende und Teamende um Erlaubnis. Wir informieren, wo diese veröffentlicht werden.
10. Wir sind uns bewusst, dass Gruppenerlebnisse auch Risiken mit sich führen. Ob eine Grenzverletzung vorliegt, wird unterschiedlich empfunden. Wir sind sensibel für den Umgang miteinander.

Checkliste für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende auf Veranstaltungen

1. Verhaltenskodex und Teamvertrag in Erinnerung bringen.
2. Kontaktlisten für Meldungen werden für Mitarbeitende und Teilnehmende zugänglich gemacht.
3. Reflexion/Vergegenwärtigung in der Gruppe:
 - a. Was ist meine Rolle?
Welche Wirkung hat mein Handeln auf andere? Was ist das Ziel unserer Arbeit?
 - b. Wir machen uns gegenseitig auf problematische Situationen aufmerksam.
 - c. Wir achten bei Spielen, Übungen, Musik auf Nähe und Distanz. Wir räumen die Möglichkeiten von Rückzugsorten ein.
 - d. Wir achten private Räume. Wir gehen nicht zu anderen ins Zimmer.
4. Die Tagungsorte werden mit Blick auf bauliche Risiken (z.B. Keller / dunkle Ecken / Schiff) besprochen. Wie ist die sanitäre Situation? Wie kann hier Schutz und Distanz gewährleistet werden?
5. Feedbackkultur:
Reflektion/Bericht im Team über Gespräche. In jedem Fall über das Setting, wenn möglich über den Inhalt. Ziel ist die Sicherheit der beiden Gesprächspartner:innen.
Im Tagesfeedback wird nach besonderen Situationen gefragt: „Hast du dich heute sicher gefühlt? Ist euch eine Person aufgefallen, die einen unsicheren Eindruck gemacht hat?“
Wir machen uns gegenseitig auf problematische Situationen aufmerksam.
6. Prinzip der offenen Tür:
Kein Seelsorgegespräch in einem privaten Zimmer.
Türen dürfen nicht abgeschlossen sein, es wird stets darauf hingewiesen, eine geöffnete Tür ein Regelfall ist, Fluchtwege dürfen nicht verstellt sein.
Über Zeit und Ort eines Gespräches wird das Team informiert und ein Kalendereintrag wird vorgenommen.

Checkliste für Tagungen/Veranstaltungen (Leitung)

1. Mitarbeitende müssen
 - a. ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt haben,
 - b. an einer „Grundschulung Prävention sexualisierter Gewalt“ der Landeskirche teilgenommen haben,

- c. den Verhaltenskodex unterschrieben haben,
 - d. „Teamvertrag und Selbstverpflichtung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ der Landesjugendkammer der Evangelischen Jugend in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers unterschreiben.
 - e. Im Vorfeld die Checkliste für Mitarbeitende bearbeitet haben.
7. Die Tagungsorte werden mit Blick auf bauliche Risiken (Keller/dunkle Ecken/Schiff) besprochen. Wie ist die sanitäre Situation? Wie kann hier Schutz und Distanz gewährleistet werden?
 8. Personen, die für Awarenessfragen ansprechbar sind, werden benannt und Kontakte für Hilfe und Beratung in frei zugänglichen Räumen aushängt.
 9. Für die Unterbringung in Mehrbettzimmern wird die eigene Definition des Geschlechts abgefragt.
 10. Wir informieren die Teilnehmenden über Film- und Fotoaufnahmen, deren Zwecke und räumen Widerspruchsmöglichkeiten ein.

KONTAKTE

Der Schutz der Menschen, mit denen wir arbeiten, lebt auch von sicheren Kommunikationsräumen, Transparenz und Feedbackkultur.

„Wir schauen hin. Wir greifen ein. Wir handeln. Wir schweigen nicht, sondern reden.“

Im Fall von sexualisierter Gewalt

HELP

Zentrale Anlaufstelle HELP
<https://www.anlaufstelle.help/>
 Tel. 0800 5040 112

Unabhängige Information für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie (kostenlos und anonym).

Fachstelle
 Prävention sexualisierte Gewalt
 OLKRn Dr. Nicola Wendebourg
 Dienstvorgesetzte
 Polizei

<https://praevention.landeskirche-hannovers.de>

Nicola.Wendebourg@evlka.de

Tel. 0511 1241 316

Anzeigen nehmen die örtlichen Polizeidienststellen entgegen.

Ich suche ein erstes Gespräch / eine Beratung

Informieren, Partizipieren, Feedback

Fachstelle
 HELP.

Siehe oben.

Unabhängige Information für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie (kostenlos und anonym).

Partizipieren, Feedback

Ansprechpersonen des Referats

theol.ausbildung@evlka.de
https://www.theologie-studieren.de/mitten_im_studium/Beratung